



Das Landesarchiv 2020: Rückblick und Ausblick

Auch das Landesarchiv musste sich 2020 auf Pandemiebedingungen einstellen: Am 9. März haben wir mit bereits gemischten Gefühlen an zwei Standorten zum bundesweiten Tag der Archive eingeladen. Acht Tage später mussten alle Standorte des Landesarchivs für den Publikumsverkehr geschlossen werden – und bereits am 19. März haben wir den Dienstbetrieb mit erheblichen Anteilen in das Homeoffice verlagert. Die für den Sommer bereits vorbereitete Einführung der regulären Telearbeit hat diesen Schritt spürbar erleichtert.

Standortübergreifende Arbeitsgruppen (und die intensivierte Mitwirkung in länderübergreifenden Gremien) trugen 2020 wesentlich zur fachlichen Konsolidierung und strategischen Weiterentwicklung in den Bereichen der Erschließung, der elektronischen Archivierung sowie der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit bei. Allen Beteiligten gebührt mein herzlicher Dank dafür, diesen Prozess auch unter kontaktreduzierten Bedingungen in einer Vielzahl von Video- und Telefonkonferenzen mit hohem Engagement vorangetrieben zu haben.



Benutzung in der Pandemie

Auf der Grundlage eines standortübergreifenden Hygienekonzeptes und entsprechender organisatorischer Regelungen konnten alle vier Lesesäle am 12. Mai 2020 wieder geöffnet werden. Die Benutzungstage und -zeiten haben wir dabei moderat verkürzt, aber in den folgenden Monaten sukzessive erweitert. Die Zahl der Benutzerplätze musste in Abhängigkeit von den jeweiligen räumlichen Voraussetzungen auf zwei (Wernigerode), vier (Merseburg) bzw. sieben (Magdeburg und Dessau) reduziert werden. Zugleich haben wir das lange geplante Anfertigen von Reproduktionen mit eigener Aufnahmetechnik auf die Wiederöffnung vorgezogen. Die Benutzer*innen mussten sich mit ungewohnten Einschränkungen, wie etwa einer Anmeldepflicht, arrangieren, um das originale Archivgut vor Ort einsehen zu können. In den letzten Jahren aufgebaute virtuelle Angebote standen für ausgewählte Bestände als Alternative bereit.

Nach einem halben Jahr der Benutzung unter Pandemiebedingungen lässt sich ein verhalten positives Fazit ziehen: Das Landesarchiv musste nur wenige Terminwünsche abweisen und hat seine persönlichen Beratungsangebote mit adäquaten Regeln aufrechterhalten. Die Benutzungen dieses halben Jahres zeichneten sich durch überdurchschnittliche Intensität aus, was sich an der Zahl der vorgelegten Archivalien wie an den Reproduktionen messen lässt.

Intern waren erhebliche Kraftanstrengungen und Flexibilität erforderlich, um die Serviceangebote des Landesarchivs auch in der Pandemie aufrechtzuerhalten – für das in diesem außergewöhnlichen Jahr Geleistete bedanke ich mich bei allen Mitarbeiter*innen ganz besonders!

(DAN) und im zweiten Produktivjahr nach dem Start des Elektronischen Landesarchivs (E-LASA) hat die elektronische Archivierung sich als neue Kernaufgabe etabliert.

Magazinpublisher des Landesarchivs ist nach den Stadtarchiven Halle und Magdeburg 2020 auch das Stadtarchiv Dessau-Roßlau geworden – weitere nicht-staatliche Archive in Sachsen-Anhalt bereiten für 2021 entsprechende Kooperationen vor. Dem DAN treten mit Brandenburg und Berlin jetzt zwei weitere Bundesländer bei, so dass hier künftig sieben Landesarchive und deren Magazinpublisher kooperieren werden. Die gegenseitige Unterstützung aller Kooperationspartner hat sich bewährt. Zur Entwicklungskooperation im DIMAG leistet das DAN zunehmend aktivere Beiträge. Die Binnenorganisation der DIMAG-Kooperation und die fachliche Zusammenarbeit werden seit 2019 konsequent an die Weiterentwicklung des Projektes angepasst.

Bestandserhaltung

Das Landesarchiv hat seine strategischen Bestandserhaltungsziele bereits 2012 definiert und seitdem systematisch umgesetzt. Die Archivgutreinigung und -verpackung wurde bzw. wird an allen Standorten auch unter erschwerten Pandemiebedingungen konsequent fortgesetzt. Massenentsäuerungsprojekte konnten 2020 wie in den Vorjahren in signifikantem Umfang realisiert werden. Alleine die 50 %-Förderung von sechs Projekten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ermöglichte den Erhalt von 380 lfm vor allem aus der Nachkriegs- und DDR-Überlieferung, die durch minderwertige Papierzeugnisse der Mangelwirtschaft besonders gefährdet ist. 2019/20 hat das Landesarchiv zugleich die nichtstaatlichen Archive in Sachsen-Anhalt einmalig bei der Vorbereitung externer Entsäuerungsprojekte unterstützt und die entsprechenden Ausschreibungen durchgeführt.

Reinigungs- und Kartonierungsbedarf



Aus der Bestandserhaltungsperspektive erwähnenswert ist auch ein bevorstehendes Jubiläum: Das Landesarchiv nutzt an seinem Hauptstandort im Frühjahr 2021 seit zehn Jahren einen anforderungsgerechten, passiv klimatisierten Magazinneubau.

Erschließung und Digitalisierung

Die fachliche Standardisierung der Erschließung, auf die in diesem Heft in eigenen Beiträgen eingegangen wird, schafft den Rahmen für einen effizienten Einsatz verknappter personeller Ressourcen sowie für nutzerorientierte Prioritätensetzungen bei der Onlinestellung von Verzeichnungsangaben.

Bei der Digitalisierung konnten 2020 die internen Vorbereitungen und die externen Scandienstleistungen eines mehrjährigen DFG-Projektes zum Bestand C 20 I Oberpräsident Magdeburg. Allgemeine Abteilung abgeschlossen werden – die begonnenen Onlinestellungen der Projektergebnisse werden bis Mitte 2022 vervollständigt. Bis Anfang 2021 erfolgt auch die ebenfalls DFG-geförderte Komplettdigitalisierung des Bestandes I 506 IG Farbenindustrie AG, Chemische Werke Bitterfeld (1878-1956). Die Digitalisierung soll orts- und zeitunabhängige Forschungen zum Zentrum der chemischen Industrie in Mitteldeutschland erleichtern.

Für die erforderliche Langzeitspeicherung von Digitalisaten hat das Landesarchiv Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren eine mehrstufige Infrastruktur aufgebaut. In georedundanten Netzwerkspeichern findet die Qualitätskontrolle und die Zwischenspeicherung extern beauftragter Digitalisate statt. Die Langzeitspeicherung erfolgt durch eine georedundante Bandsicherung. Mittelfristig wächst der Speicherbedarf durch laufende und geplante Projekte jährlich um 100 TB.

Kulturgutdigitalisierung erleichtert der wissenschaftlichen Forschung und der interessierten Öffentlichkeit weltweit den offenen und niedrighwelligen Zugang zum historischen Erbe und kulturellen Reichtum Sachsen-Anhalts. Die digitale Zurverfügungstellung von Kulturgut ist Voraussetzung für die digitale Transformation in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Sie stärkt zugleich die Identitätsbildung eines jungen Bundeslandes. Aus archivischer Sicht bleibt zu hoffen, dass auch in Sachsen-Anhalt der Aufbau eines Kulturgutportals auf die Agenda rückt.

Personalentwicklung

Das sog. VZÄ-Ziel des Landesarchivs liegt auch 2020/21 bei 69 Vollzeitäquivalenten. Bei der bisher unveränderten Aufrechterhaltung von vier (Benut-

zungs-)Standorten mit fünf Dienstgebäuden und angesichts der Aufgabenzuwächse sowie neuen Prioritäten eines archivischen Informationsdienstleisters in der virtualisierten Welt der 20er Jahre stößt das Landesarchiv längst an Grenzen des Machbaren. Die weitgehend erschöpften Magazinkapazitäten bedingten 2020 erneute Beständeumlagerungen zwischen den Standorten – diese Zwänge werden sich 2021 deutlich verschärfen.

Der generationelle Umbruch setzte sich fort: Von November 2019 bis Dezember 2020 sind sechs Bedienstete in den Ruhestand eingetreten. Der Altersdurchschnitt aller Bediensteten lag Ende Oktober

2020 bei 47,8 Jahren. 18 Beschäftigte (incl. der Auszubildenden und Anwärter*innen sowie dreier Projektkräfte) waren jünger als 35 und 25 Bedienstete (incl. zweier Abordnungen) älter als 55 Jahre.

Anfang 2021 werden voraussichtlich 28 Kolleg*innen auf einen Dienstbeginn ab 2016 zurückblicken können. Und ab Mai wird das Landesarchiv je drei Auszubildende, Anwärter*innen und Referendar*innen beschäftigen. Mit diesen parallelen Ausbildungen bereiten wir uns auf unsere personelle Zukunft vor und bieten zugleich allen Beteiligten im Landesarchiv die Chance, ihre Fachkompetenz und Erfahrung den künftigen Archivar*innen zu vermitteln.

Detlev Heiden

Statistik 2019

Bestände [31.12.19]

magaziniertes Archivgut in Regalmetern	62.350
--	--------

Onlinestellung [31.12.19]

insgesamt recherchierbares Archivgut	92 %
online recherchierbares Archivgut	35 %
online recherchierbare Erschließungseinheiten	1.205.181
online verfügbarer Digitalisate	1.850.000

Erschließung [2019]

Akten in lfm	487
Urkunden	188
Karten, Pläne, Zeichnungen, Risse	3.043
Fotos	6.692

Benutzung [vier Standorte]

Jahresöffnungstage	685
durchschnittliche Öffnungsstunden pro Öffnungstag	8,7
Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer	1.117
Nutzertage in den Lesesälen	3.102
benutzte Archivalien	
Akten	17.336
Karten, Pläne, Zeichnungen, Risse	3.179
Urkunden	462
Fotos	6.027

Schriftliche Auskunftserteilung [2019]

Auskünfte in Verwaltungsverfahren	554
Auskünfte zu gewerblichen Anfragen	122

Auskünfte zu wissenschaftlichen Anfragen	1.058
Auskünfte zu privaten Anfragen	692

Überlieferungsbildung [2019]

anbietungspflichtige Stellen	300
Zahl der Anbietungen	194
Anbietungen in lfm	8.622
übernommenes Archivgut in Regalmetern	370
Übernommenes digitales Archivgut in GB	11

Bestandserhaltung [2019]

gereinigt	
Akten in lfm	1.578
entmetallisiert	
Akten in lfm	478
verpackt/kartontiert	
Akten in lfm	2.488
Urkunden	121
Karten, Pläne, Zeichnungen, Risse	1.487
restauriert	
Akten	1.034
Karten, Pläne, Zeichnungen, Risse	5.532
Blockentsäuerung	
Akten in lfm	650
Siegel	52
Karten, Pläne, Zeichnungen, Risse	1.471
Blockentsäuerung	
Akten in lfm	1.126